

## Raumsoziologie

*Wöhler, Karlheinz*: Touristifizierung von Räumen. Kulturwissenschaftliche und soziologische Studien zur Konstruktion von Räumen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2011. 278 Seiten. ISBN: 978-3-531-17539-3. Preis: € 34,95.

*Hasso Spode*

Ende des vorigen Jahrhunderts hat sich eine multidisziplinäre kultur- und sozialwissenschaftliche Tourismusforschung etabliert, die mit der herkömmlichen anwenderorientierten Fremdenverkehrswissenschaft nur noch wenig Berührungspunkte aufweist und hauptsächlich von Seiten der Anthropologie, der (Europäischen) Ethnologie, der Historie und der Soziologie betrieben wird, ohne jedoch den Status einer eigenen Disziplin erlangt zu haben. War der deutsche Sprachraum in der Nachkriegszeit mit dem „Studienkreis für Tourismus“ weltweit führend auf dem Feld der kultur- und sozialwissenschaftlichen Tourismusforschung gewesen, so hat er diese Vorrangstellung inzwischen an den anglo-amerikanischen abgegeben, wo die beachtlichen Produktionen aus anderen Sprachräumen nun kaum mehr zur Kenntnis genommen werden (vgl. kritisch G. M. S. Dann und G. Liebman-Parrinello (Hrsg.): *The Sociology of Tourism*, Bingley 2009). Karlheinz Wöhler, seines Zeichens Professor für empirische und angewandte Tourismuswissenschaft in Lüneburg, zählt zu dem überschaubaren Kreis, der die Fahne der deutschsprachigen Grundlagenforschung zu diesem spannenden Mobilitätsphänomen hochhält. An der Pensionsgrenze stehend, hat er nun gleichsam bilanzierend achtzehn Aufsätze zusammengetragen, die er zum Themenfeld „Tourismus“ in theoretischer Perspektive verfasst hat. Sie waren zwischen 1998 und 2010 in Fachzeitschriften (dem Jahrbuch *Voyage*, dem von ihm selbst begründeten *Tourismus-Journal* sowie *APuZ*) und verschiedenen Sammelwerken erschienen. Somit hat das Buch selbst den Charakter eines Sammelwerks, verbunden durch ein kurzes Vorwort und unterteilt in vier Frage- bzw. Themenkreise, die überschrieben sind mit „Wozu touristisches Reisen?“, „Möglichkeiten und Wirklichkeiten“, „Einschreibungen“ und „Wiederbelebungen“. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Wie und Warum touristischer Raumkonstruktion, bei der physische und symbolische Einschreibungen zum Einsatz kommen, an denen sich „Selbst- und Weltverhältnisse ablesen lassen, die bereits in anderen gesellschaftlichen Bereichen anzutreffen sind“. Als weitere Themen werden Kulturtourismus, Nachhaltigkeit, Postkolonialismus und das Pilgertum behandelt. Vom theoretischen Fundus her durchaus flexibel, schöpfen Wöhlers oft luzide, aber nicht immer leicht lesbare Überlegungen dabei doch bevorzugt aus dem Arsenal postmodern-konstruktivistischer Zeitdiagnostik, wie sie im Bereich der Tourismussoziologie etwa John Urry betreibt. Damit teilen sie auch deren Geschichtsver-

gessenheit, ihre Ausblendung der säkularen Strukturen der Modernität. In der ausführlichen Literaturliste wird man Klassiker wie Weber, Marx, Durkheim oder Wallerstein vergeblich suchen, stattdessen finden sich Baudrillard, Ritzer, Mike Featherstone und natürlich Zygmunt Bauman. Indem sich der Autor vielfach stark auf englischsprachige Diskurse bezieht, leistet er – gleichsam als ein Nebenprodukt – wertvolle „Übersetzungsarbeit“ für die tourismussoziologische Forschung hierzulande. Der Wiederabdruck seiner einschlägigen, wenngleich nicht immer ganz überschneidungsfreien Aufsätze ist allein schon aus diesem Grunde sehr zu begrüßen.

